

Habicht *Accipiter gentilis* erbeutet schwimmende Stockente *Anas platyrhynchos*

Helmut Tauchnitz

TAUCHNITZ, H. (2016): Habicht *Accipiter gentilis* erbeutet schwimmende Stockente *Anas platyrhynchos*. Apus 21: 58-59.

Ein Habichtweibchen schlägt eine schwimmende Stockente und schleppt diese auf das sechs Meter entfernte Ufer.

TAUCHNITZ, H. (2016): Northern Goshawk *Accipiter gentilis* captures a swimming Mallard *Anas platyrhynchos*. Apus 21: 58-59.

A female Northern Goshawk captures a swimming Mallard and drags it six metres to the shore.

Helmut Tauchnitz, Nickel-Hoffmann-Str. 4, D-06110 Halle; E-Mail: frhetau@web.de

Die Beutetierliste des Habichts ist lang. Sie basiert überwiegend auf Rupfungsfunden. Beobachtungen, die den Habicht beim Beuteerwerb zeigen, sind selten. Er führt seine Jagdflüge vorwiegend als Ansitzjäger blitzschnell, zielgerichtet aus der Deckung heraus, diese werden deswegen selten gesehen. Eine solche Beobachtung ist mir gelungen.

Am Vormittag des 4.10.2015 beobachtete ich in der Saale-Elster-Aue südlich Halle. An den Teichen bei Halle/Planena schwammen in etwa 80 Meter Entfernung ca. 40 Blässhühner, 80 Schnatterenten und 35 Stockenten weit verteilt auf dem Gewässer.

Plötzlich flogen die Enten panikartig auf, die Blässhühner rannten in großer Hast über das Wasser. Ursache war der überfallartige Angriff eines Habichts auf eine Ente. Das Wasser spritzte hoch auf, so dass im ersten

Moment nichts zu erkennen war. Dann, nach einigen Sekunden beruhigte es sich.

Zu sehen war ein Habicht, der mit weit ausgebreiteten Flügeln auf dem Wasser lag, wie dies bei Fischadlern oft zu sehen ist, wenn sie einen großen Fisch erbeuten.

Was er geschlagen hatte war nicht erkennbar. Nach ca. ein bis zwei Minuten ruderte der Habicht mit den Flügeln schlagend zum sechs Meter entfernten Ufer, seine Beute hinter sich herziehend. Auffliegen konnte er wohl nicht, weil diese, seine Beute, sicherlich zu schwer war. Am Ufer saß er einige Zeit sichernd auf einem Stockentenerpel und schleppte diesen dann mit Mühe das ansteigende Ufer hinauf. Im Ufergebüsch war er dann nicht mehr zu sehen. Am Ufer war vorher zu erkennen, dass es sich um ein altes Habichtweibchen handelte. Dieses hatte aus der Deckung des baum-



bestandenen Ufers erfolgreich gejagt. In den vorherigen Tagen war in diesem Auebereich immer die Stimme eines Habichts zu hören. Ein Brutrevier befindet sich in der Nähe.

Ob die Ente gleich beim Angriff getötet wurde, oder ob sie beim ein- bis zweiminütigen Untertauchen ertrunken ist, war nicht zu erkennen. Wahrscheinlich aber ersteres, denn der Habicht lag während dieser Zeit ruhig auf dem Wasser.

KÜCHLER (1958) schildert eine ähnliche Beobachtung eines Habichtweibchens das eine Krickente auf dem Wasser schlägt und diese zum Ufer schleppt.

FISCHER (1980) zitiert WALLER (1973), der den Angriff eine Habichtterzels auf eine Stockente beschreibt, die dieser nach erfolg-

reichem Angriff loslassen musste, da er sonst unter Wasser gezogen worden wäre.

Für Habichte, deren Revier sich in der Nähe von Gewässern befindet, gehört die Jagd auf schwimmende Wasservögel wohl zur normalen Jagdstrategie, sie wird aber nur selten beobachtet.

Literatur

FISCHER, W. (1983): Die Habichte Accipiter. Die Neue Brehmbücherei Nr. 158. 2. Aufl. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt.

KÜCHLER, W. (1958): Habicht, Accipiter gentilis, schlägt Ente auf dem Wasser. Beitr. Vogelkd. 5: 310-311.

WALLER, R. (1973): Der wilde Falk ist mein Gesell. 3. Aufl. Melsungen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [21_2016](#)

Autor(en)/Author(s): Tauchnitz Helmut

Artikel/Article: [Habicht Accipiter gentilis erbeutet schwimmende Stockente Anas platyrhynchos 58-59](#)